



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Grössere Krancken-Buch, Sampt vorhergehender
Fürbereitung Zu einem Seeligen End, P. Martini, Capucini**

Martin <von Cochem>

Franckfurt am Mayn, 1689

Die achte Unterrichtung/ Wie man das Leyden Christi betrachten solle.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60465)

geliebt zu werden. Diß ist mein gantzlicher Ernst und eyffriger Will: und diß ist meine letzte Resolution/darinn ich zu leben und zu sterben begehre. Damit nun dieser mein Will nimmer verändert oder umbgestossen werde / drum verfigele ich denselben mit der Herzen. Wund Jesu Christi/und unter schreibe denselben mit dem kostbarlichen Blut und Wasser / welches aus dieser edelsten Herzen. Wund geflossen ist. Ich ver schliesse auch diese meine Lieb in das liebrei che Hertz Jesu Christi / damit sie allzeit dar inn erhalten / und je länger je mehr erhitziget werde. Amen.

Die achte Unterrichtung/

Wie man das Leyden Christi betrachten solle.

Unter den fürnehmsten Tugenden / darinn sich so wohl ein Gesunder als Krancker üben solle / ist die Betrachtung / oder öftere Erinnerung des bitteren Leydens; weil diß Christo am meisten gefällt / und dem Menschen am nützlichsten ist. Dabero sagt S. Bonaventura (a) man könne den Engeln keine grössere Freud/und der H. Dreyfaltigkeit keine grössere Ehr erzeigen / als sich täglich in der Betrachtung des Leydens Christi üben. Ja der H. Albertus Magnus und mit ihm viele andere sagen: (b) daß ein Christ / der auch nur in kurtzer Zeit mit hertzlicher Anmuthung an das Leyden Christi gedencke / mehr verdiene / als ein ander der ohne diesen Gedanken sich biß auff das Blut geissele/in Wasser und Brod faste/ oder den ganzen Psalter außbete.

Merckest du mein lieber Christ / wie kräftig seye

die Betrachtung des Leydens Christi? Du hast bei
 Lebtag viel Sünd/und wenig Buß gethan; und hast
 in deiner letzten Krankheit viel weniger Bußwerck
 verrichten. Gleichwohl wärest du gern bald in den
 Himmel / und wolest nicht gern lang in jener Welt
 in der Straff aufgehalten werden. So gebrauch
 dich dann dieses allerleichtesten Mittels: nemlich
 betrachte fleissig das Leyden Christi / so kannst du das
 durch alle deine Sünden abbüssen. Damit ich dir
 aber noch mehr Lust zu dieser Betrachtung mache
 so wil ich noch hinzusetzen/was der gottselige Eban-
 lerus hiervon schreibt. (c) Daß nemlich ein gottse-
 liger Mann Christum gefragt habe / was derjenige
 verdiene / der sich mit Andacht in der Betrachtung
 seines Leydens übe. Deme Christus geantwortet:

1 Er verdient erstlich/daß er durch solche Be-
 trachtung von seinen Sünden gereinigt
 wird. 2 Alles was er durch seine Nachlässig-
 keit versamlet hat / das wird durch die Ver-
 dienst meines Leydens erstattet. 3 Er wird
 gegen seine Feinde gestärkt / daß sie ihn
 nicht so leichtlich überwinden können. 4 So
 oft er an mein Leyden gedenckt / so oft
 wird meine Gnad in ihm vermehrt. 5 In
 seinem Tod wil ich ihm beystehen / ihn gegen
 seine Feind beschützen/und seines Heyls
 versichern.

Seynd diß nicht herrliche Versprechungen?
 Seynd diß nicht grosse Gnaden? Was verlangen
 wir mehr: was bitten wir unser Lebtag mehr / als
 eben / daß uns GOTT unsere Sünden verzehe/
 unsere Nachlässigkeiten erstatte/gegen die böse Feind
 stärke / in unserm Tod uns beystehe / und uns ein
 seliges End verleyhe. Nun siehe/diß alles können wir
 durch

durch die Betrachtung des Leydens Christi erhalten: wann wir nur uns darin üben wollen. Weil aber die gemeine Leuth nicht wissen/wie sie dasselbige betrachten sollen / so mögen sie sich nur desselbigen mit leydiglich erinnern. Damit aber so wohl die Gesunde als Krancke diß leichtlich thun mögen / so wil ich das ganze Leyden Christi in lauter Seuffzer fassen / und in sieben Erinnerungen abtheilen. Von welchen ein Krancker / sonderlich wann er ein langes Lager hat / bald diese / bald jene kan lesen / oder sich lassen fürlesen. Welches dan gleichwie eine kräftige Betrachtung ist: weil die Seuffzer wann sie langsam und anmuthig gelesen werden / das Hertz gar leichtlich mögen bewegen. Daher ist für einen so des Betrachtens unerfahren ist / kein leichtere Manier: als wann er im Betrachten anstatt des Speculirens sich immerdar im Seuffzen übet.

Wie verdienstlich aber solche Erinnerung seye / das kanst du abnehmen aus dem / was Christus zu S. Gertruden einmals geredt / sprechend: (d) Es kan kein so kräftiges Mittel gegen die Sünd auff Erden gefunden werden / als die andächtige Erinnerung meines Leydens mit wahrer Buß. Als wolt er sagen: Es seye auff Erden kein Ding dardurch man leichtlicher Verzeyhung seiner Sünden / Genugthuung seiner Straffen / und Besserung seines Lebens erlangen möge / als so man oft sich des Leydens Christi erinnere / und für seine Sünden Buß würcke. Drum gebrauchte dich vielmahl der folgenden Erinnerungen / wordurch du deiner Seelen grossen Nutzen wirst erwerben.

(a) *In vita Christi.* (b) *In tractatu de Messia.* (c) *In Explicat. Passion.* (d) *Revel. S. Gertr. l. 4. c. 25.*